

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1996-1997)
Heft: 2

Rubrik: Mix-Tour

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



25 Jahre HAZ

Die Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich (HAZ) haben in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum, und dies feiern sie mit zahlreichen Veranstaltungen während eines Monats in der Stadt Zürich. Die Veranstalter nehmen das Jubiläum zwar zum Anlass der schwulen-lesben Tage, doch soll es nicht deren Inhalt sein. Vielmehr wird allen aktiven Lesben und Schwulen die Möglichkeit geboten, sich in ihrer ganzen Vielfalt auszuleben und sich in ihren verschiedenen Facetten in der Öffentlichkeit darzustellen. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm ist mit dem Ziel zusammengesetzt, alle Schwulen und Lesben mit ihren FreundInnen und Verwandten kulturell anzusprechen. Die Jubiläumstage der HAZ beginnen am Samstag, den 8. Juni 1996, mit einer Party in der Kanzleiturnhalle und dauern bis Anfangs Juli.

Das Programm ist auf der Rückseite dieser FRAZ abgedruckt.

Flucht und Migration

Am 4. November 1995 führte die Schweizerische Gesellschaft für ein soziales Gesundheitswesen (SGSG) eine Tagung mit dem Titel «Einwanderung + Flucht: Überleben – Leben – Zusammenleben» durch. Rund 200 TeilnehmerInnen befassten sich mit Fragen wie: Welche Auswirkungen und Ursachen haben Einwanderungs- und Fluchtbewegungen? Was bedeuten sie insbesondere für das Sozial- und Gesundheitswesen? Welchen Rechtsstatus haben MigrantInnen? Rassismus – wie erleben ihn seine Opfer? Jetzt liegt die Dokumentation zu dieser Tagung in Taschenbuchform vor. Sie enthält alle Plenums- und Workshopreferate. Zusätzlich zu den Tagungsmaterialien enthält sie einen Beitrag zum Thema «Therapie von Folteropfern» und eine ausführliche Literaturliste.

Die Dokumentation «Überleben – Leben – Zusammenleben» kann für 17 Franken plus Porto bestellt werden bei: Schweiz. Gesellschaft für ein soziales Gesundheitswesen SGSG, SM Soziale Medizin, Postfach, 4007 Basel; Tel. 061 / 691 13 32.

Ich bin, die ich bin

«Lesbische Identitäten in Widersprüchen» Unter diesem Titel führt das «Gwatt-Zentrum – Kirchliche Bildungsarbeit» am Thunersee für Lesben und andere Frauen am 31. August/1. September 1996 eine Tagung durch. Ich bin, die ich bin: Nur welche bin ich denn? Bin ich eine? Bin ich viele? Und wo gehöre ich hin? Wo möchte ich überhaupt hingehören, oder will ich mich am liebsten gar nicht zuordnen? Die Frage nach der eigenen Identität taucht immer wieder auf, sei es in der Auseinandersetzung mit

der Beziehung zu den Eltern, in der Konfrontation mit Klischeebildern, oder sei es bei der Schwierigkeit, ein Leben als lesbische Christin oder Mutter zu führen. Die Tagung gibt in verschiedenen Workshops die Gelegenheit, diese Fragen auf kreative Art und/oder in Gesprächen aufzugreifen.

Information und Anmeldung bis am 26. Juli 1996 beim Gwatt-Zentrum, 3645 Gwatt; Tel. 033 / 35 13 35; Fax 033 / 36 17 04.

10 Jahre Velofix

Als Ingrid Kaufmann am 1. März 1986 an der Stationsstrasse in Zürich ihr Velogeschäft VELOFIX eröffnete, war dies eine Riesensensation: Eine Frau mit einem eigenen Veloladen! Heute hat das Geschäft seinen festen Platz an der Birmensdorferstrasse 126, wird nach wie vor nur von Frauen betrieben und hat sich zu einem erfolgreichen Fachgeschäft mit seinen besonderen Spezialitäten gemauert: Hier kann sich frau, ob Profi oder nicht, mit Hilfe einer intensiven, kompetenten Beratung ihr ganz individuelles Velo zusammenstellen. Und für diejenigen, die es ganz genau wissen wollen, steht ein «Bioracer»-Vermessungssystem zum Errechnen des idealen Massvelos zur Verfügung. Daneben findet sich im VELOFIX alles, was den Drahtesel zum Lastesel macht wie Körbe, Taschen, Veloanhänger oder Kindersitze.

Gelder für Gleichstellung

Mit Inkrafttreten des Gleichstellungsgesetzes am 1. Juli 1996 kann der Bund Finanzhilfen für Programme und Beratungsstellen vergeben, welche die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann im Erwerbsleben fördern.

Die entsprechenden Informations- und Gesuchunterlagen können ab anfangs Juni bezogen werden beim: Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Eigerplatz 5, 3003 Bern, Tel. 031 / 322 6843.

14.6.: Lohntransparenz

Am 1. Juli 1996 tritt das Bundesgesetz für die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) in Kraft. Für die Frauenorganisationen und die Gewerkschaften ist dieses Gesetz ein wichtiges Instrument zur Durchsetzung der Lohngleichheit. Vor allem die Einführung des Verbandsklagerechtes bedeutet für die Frauen einen wichtigen Schritt in Richtung Gleichstellung. Damit für die gleiche oder gleichwertige Arbeit gleicher Lohn eingefordert werden kann, brauchen die Gewerkschaften Klarheit über die Lohnstruktur in den Betrieben. Deshalb erklärt der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) den 14. Juni zum Tag der Lohntransparenz.

Geplant sind zahlreiche Aktionen und Kundgebungen. Der Lohn soll kein Geheimnis sein!

Kontaktadresse: 14. Juni 1996, Tag der Lohntransparenz, Postfach 272, 3000 Bern 15; Tel. 031 / 350 23 73, Fax 031 / 350 22 88. Siehe auch das Inserat auf Seite 14 in dieser FRAZ.

Bevölkerungspolitik

Am 8. März 1996 – dem internationalen Frauentag – startete eine weltweite Protestkarten-Aktion gegen die «Anti-Schwangerschaftsimpfung» der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Die Forschung an immunologischen Verhütungsmitteln orientiert sich an den bevölkerungspolitischen Interessen des reichen Nordens und nicht an den Bedürfnissen der Frauen im Trikont (für die sie in erster Linie entwickelt wird). Immunologische Verhütungsmittel beinhalten hohe Gesundheitsrisiken für die Frau: Es kann zu Autoimmunkrankheiten und Allergien kommen. Einmal appliziert, kann die Wirkung der «Impfung» aber nicht mehr gestoppt werden. Zudem birgt sie ein gefährliches Missbrauchspotential: Die Spritze kann relativ einfach mangelhaft oder gar nicht informierten Frauen verabreicht werden. Solche Missbräuche wiederum diskreditieren andere, überlebenswichtige Impfkampagnen im Trikont.

Die Protest-Karten können bestellt werden bei: Antigena, c/o Frauenzentrum, Mattengasse 27, 8005 Zürich.

Im Spiegel des Films

Unter der Leitung von Rosmarie Schmid, Kulturschaffende, Brigit Keller, Dr. Phil., Studienleiterin Paulus-Akademie und Anka Schmid, Filmerin, findet vom Sonntag, 14. Juli, bis am Freitag, 19. Juli 1996, in der Paulus Akademie, Carl Spitteler-Strasse 38, in Zürich eine Sommerstudienwoche für Frauen statt, die folgende Fragen zum Thema hat: Wie zeige ich mich? Welche Selbstbilder habe ich von mir? Wie sehen mich die anderen? Wie verändern wir die Scheu, uns anzusehen in Richtung Aufmerksamkeit, Neugierde, Respekt vor uns selber? – Es geht dabei nicht um den Umgang mit einer Video-Kamera, dies wird der Fachfrau Anka Schmid überlassen, sondern vielmehr um die Erfahrungen die die teilnehmenden Frauen im sich filmen lassen, sich anschauen und sich verändern, machen. Diese werden in Gesprächen und mit gestalterischen Mitteln thematisiert.

Auskunft und Programm: Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich; Tel. 01 / 381 34 00 Fax 01 / 381 95 01.

Mixturen: Béatrice Berchtold

Wenn Sie Eigentümerin eines Hauses oder einer Wohnung sind ...

... dann sind Sie ganz besonders auf eine gute Beratung angewiesen. Aber im Schweizerischen Hauseigentümergebiet würden Sie sich nie wohl fühlen. Deshalb gibt es den **HAUSVEREIN SCHWEIZ**.

Im **HAUSVEREIN SCHWEIZ** schliessen sich die sozialorientierten und umweltbewussten Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer zusammen. Der **HAUSVEREIN SCHWEIZ** engagiert sich auch ganz speziell für alle Formen des gemeinschaftlichen Wohneigentums.

Der **HAUSVEREIN SCHWEIZ** liefert die nötigen Merkblätter und Formulare und berät seine Mitglieder sachkundig z. B. bei Erwerb, Umbau oder Vermietung von Wohnraum sowie bei Neuregelung der Eigentumsverhältnisse. Zudem berichtet die Mitgliederzeitschrift **Hausverein Aktuell** regelmässig über alle Probleme und neuen Entwicklungen rund um das Haus.

Werden Sie Mitglied beim **HAUSVEREIN SCHWEIZ**. Gerne schicken wir Ihnen die Unterlagen mit Beitrittserklärung.



Postfach 6507, 3001 Bern
Tel. 031 312 15 69
Fax 031 312 23 06



Bildungszentrum Matt

6103 Schwarzenberg

Kurse für Frauen vom Juni–September 1996

| Datum | Titel/Thema | ReferentIn |
|--|--|--|
| Sa 8. Juni 12 h – So 9. Juni 16 h | Trennung, Scheidung – aus Frauensicht | Annemarie Schürmann |
| Fr 14. Juni 12 h – Sa 15. Juni 16 h | Frauenrollen zwischen Wunsch und Wirklichkeit | Adèle Colombo und Margrit Hug-Huber |
| Fr 28. Juni 16 h – Sa 29. Juni 17 h | Weibliche konversationelle Kompetenz im Beruf und in der Öffentlichkeit. Workshop | Dr. Senta Trömel-Plötz (Lancaster USA) |
| Mo 8. Juli 12 h – Sa 13. Juli 16 h | Kraft aus Rhythmus und Tanz. Ferien- und Kurswoche für Frauen | Lisa Steinmann und Christina Burkhalter |
| Mo 22. Juli, 12 h – Sa 27. Juli 14 h | Ganz einfach schön. Eine Schreibwerkstatt und Ferienwoche für Frauen zum Thema Schönheit | Irene Schwander und Brigitte Baumann |
| Sa 3. August 19h – Sa 10. August 11h | Malen – Stimme – Obertöne. Zusammenhänge erfahren von verschiedenen Sinnesebenen | Claudia Matussek (München) |
| Sa 24. August 10–18 h | Die Kraft der richtigen Worte. Die Sprache mit Geschick handhaben | Karen Meffert |
| Fr 13. Sept. 12 h – Sa 14. Sept. 15 h | Charisma – was ist das? | Gertrud Calame |
| Fr 20. Sept. 12 h – Sa 21. Sept. 16 h | Gedächtnistraining für Frauen | Sylvia Brunner |

Auskunft + Anmeldung: Tel. 041-497 20 22 / Fax 041-497 20 41



Frauen

sind bei uns keine Männersache

Engagierter Journalismus von Frauen und Männern für neue Männer und Frauen.

Berner Tagwacht
DIE NEUE

Die Berner Tagwacht setzt Akzente. Deshalb heisst sie jetzt «Berner Tagwacht – Die Neue». Dieser Name steht für pointierte Meinungen und bissige Kommentare, engagierten Journalismus von Frauen und Männern für neue Männer und Frauen sowie pffiffige Kulturreportagen über und wider die Schwerkraft der Masse. Holen Sie sich jetzt Berns vorwichtigstes Lesevergnügen in den Briefkasten. Täglich und ganze zehn Wochen für nur zehn Franken. Wer quer denkt, kreuzt an!

- 10 Wochen für 10 Franken
 1/2 Jahr für Fr. 129.– (+10 Wochen gratis)

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Unterschrift:

Berner Tagwacht, Abos, Postfach, 3001 Bern

